Wettbewerbe für Max Krause[1]) und für C. Pose[2]) schrieben wir ebenfalls selbst aus und waren im Preisgericht vertreten. Noch nicht abgeschlossen ist ein engerer Wettbewerb für eine Fleischkonservenfabrik, den wir ebenfalls ausschreiben und mit einem unserer Vorstandsmitglieder im Preisgericht besetzen werden, sowie der Wettbewerb für Paul J. Landmann in Mannheim und der zweite Briefmarkenwettbewerb, für die wir uns gleichfalls an den Vorarbeiten beteiligt und Preisrichter entsandt haben. Von den 43 bearbeiteten Wettbewerben haben wir also auf 25 erheblichen Einfluß gehabt. Nicht mit eingerechnet sind die — garnicht ausgeschriebenen Wettbewerbe, die von einzelnen Stellen ins Auge gefaßt waren, aber auf unsern Rat zu Gunsten des festen Auftrages zurückgestellt wurden, wie wir uns überhaupt als einen „Verein zur Verhinderung überflüssiger allgemeiner Wettbewerbe" betrachten, in der zweifellos richtigen Erkenntnis, daß diese meistens ein Mißbrauch sind und von der Künstlerschaft weniger als eine Förderung denn als eine Belastung empfunden werden.

Da trotzdem die öffentlichen Wettbewerbe heute noch in voller Blüte stehen, aber nicht immer in so breiter Öffentlichkeit ausgeschrieben werden, daß alle Künstler sie rechtzeitig erfahren, so entschlossen wir uns zu einem besonders groß angelegten Unternehmen, durch das wir allen unserm Verein angehörenden Künstlern kostenlos und brieflich sofort von jedem neu ausgeschriebenen Wettbewerb Mitteilung machen. Zu diesem „Wettbewerbsdienst" haben sich bald nach der ersten Bekanntmachung fast 200 Mitglieder gemeldet. Wir hoffen damit der Künstlerschaft einen ganz besondern Dienst zu erweisen. Die Vorarbeiten für dieses Unternehmen waren ganz beträchtlich. Es wurde, hauptsächlich zu diesem Zweck, ein Vervielfältigungsgerät für die Anschriften angeschafft, und es stehen nun stets mehrere Sätze fertig beschriebener Briefumschläge zur sofortigen Versendung bereit, sodaß noch am gleichen Tage, an dem wir die Nachricht erhalten, die Briefe hinaus gehen können. In einigen Fällen konnten wir uns rechtzeitig die notwendige Anzahl von Abdrucken der Bedingungen verschaffen und haben diese gleich mitgesandt. Insgesamt haben wir im November und Dezember 16 Wettbewerbe auf diese Weise bekanntgegeben.

Plagiatkampf

Das zweite Feld, auf dem wir unserer Aufgabe „Künstlerschutz" nachgehen, ist unser altes Kampfgebiet, das Plagiat. Kein erfreulicher Abschnitt unseres Kunstlebens entrollt sich, wenn wir unser Briefverzeichnis nachschlagen, das in diesem Jahre nicht weniger als 56 Einzelfälle enthält! Erfreulicherweise können wenigstens 11 Fälle abgezogen werden, die — keine Plagiate waren, in denen wir also die von anderer Seite erhobene Beschuldigung als unbegründet zurückweisen konnten. Gerade diese Mitarbeit unserer Freunde haben wir aber, selbst wenn sie gelegentlich übers Ziel hinausschoß, als besonders wertvolle Unterstützung unseres Strebens begrüßt und als ein Zeichen des Verständnisses genommen, das immer weitere Kreise diesem Streben entgegenbringen. Nur ein kleiner Teil der von uns verfolgten Plagiate wurde von einem der drei Vorstandsmitglieder entdeckt, den weitaus größeren Teil unsrer Kenntnisse verdanken wir diesen freiwilligen Mitarbeitern, die sich auf einen so weiten Umkreis verteilen — sogar das Ausland beteiligt sich daran —, daß wir auch in dieser Beziehung zum Mittelpunkt der gesamten, gegen solche Schäden gerichteten Bestrebungen geworden sind. Von den verbleibenden 45 Fällen waren es 14, in denen es bei einer einfachen brieflichen Feststellung des Sachverhalts verblieb. In 22 andern folgte ein weiterer Briefwechsel, häufig mit unsern gutachtlichen Äußerungen, und 9 Fälle brachten wir zur restlosen Durchfechtung. Zwei davon beschäftigen noch die Gerichte, drei andere wurden durch einen von uns vermittelten Vergleich und die Zahlung einer Buße erledigt.

Auskunft / Vermittlung

Die dritte Tätigkeit zum wirtschaftlichen Schutz der Künstlerschaft ist die Auskunftsstelle. Es wurden 20 Rechtsauskünfte — häufig unter Zuziehung unseres Rechtsbeirates Rechtsanwalt Dr. Ernst Jacobsohn oder durch ihn unmittelbar erteilt, ferner 11 Fragen über Entwurfsgebühren und 17 andern Inhalts beantwortet. Insgesamt wurden also 48 Auskünfte erteilt, soweit sie die Künstlerschaft betrafen. Nicht eingerechnet sind also die zahlreichen Anfragen von Auftraggebern nach geeigneten Kräften. Dieser Zweig der Vereinstätigkeit wurde eines der Hauptarbeitsgebiete unseres Vorstandsmitgliedes Bleistein.

[1]) „Das Plakat" Mai 1919 Seite 200, September 1919 Seite 369, November 1919 Seite 447.

[2]) „Das Plakat" Januar 1920 Seite 27.